

Sehr geehrte Anwesende

Es ist mir eine grosse Ehre, hier, heute und aus diesem Anlass vor Ihnen stehen zu dürfen! Lassen Sie mich für meinen Dank etwas weiter ausholen, damit Sie genau verstehen, weshalb diese Preisübergabe für den Love Ride Switzerland als Institution und für mich als ehemaliges Mitglied und Ehrenpräsident des Organisationskomitees so bedeutungs- und ehrenvoll ist.

Die Schweiz ist ein grandioses Land! Sie bietet auf engstem Raum enorme geografische und klimatische Vielfalt, sie ist politisch und wirtschaftlich seit Jahrhunderten stabil, sie ist kulturell und sozial Vorbild für viele andere Nationen. Aber, wie sich auch Jonas Furrer als erster Bundespräsident und langjähriger Vorsteher des Polizei- und Justizdepartements wahrscheinlich stets bewusst war: Die Schweiz ist nicht einfach per Zufall zu dem geworden, was sie heute ist.

Sie ist vielmehr das Resultat von kontinuierlicher, zukunftsweisender und visionärer Zusammenarbeit einzelner Individuen auf allen Ebenen von Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Dabei galt – und gilt noch heute – das Prinzip, dass individuelle Vorstellungen, Bedürfnisse und Forderungen auf einen allgemeingültigen, gemeinsamen Nenner zu Gunsten der gesamten Gesellschaft zu bringen sind. Daraus entsteht ein soziales Netz, wie wir es heute in unserem Land haben, hegen und pflegen. Doch auch das beste soziale Netz – und mag es noch so dicht gewoben sein – hat seine Lücken, die von der Allgemeinheit nicht rundum geschlossen werden können. Hier braucht es traditionsgemäss das Engagement und die Begeisterung von Einzelnen zu Gunsten einer Minderheit.

Vor diesem doch sehr typisch helvetischen Hintergrund lassen sich nun auch die Idee und die Tätigkeit des Love Ride Switzerland sehr plausibel erläutern: Auf der einen Seite steht eine grosse Gruppe von begeisterten Motorradfahrerinnen und -fahrern, die ihre fast grenzenlose Freiheit auf zwei Rädern enorm geniessen und kultivieren. Auf der andern Seite steht die deutlich kleinere Gruppe von muskelkranken Kindern und Jugendlichen. Diese sind in ihrer Mobilität so stark eingeschränkt sind, dass sie von der genüsslichen Motorradwelt nicht einmal zu träumen wagen. Ihre heimtückische und unheilbare Krankheit zwingt sie in den Rollstuhl und behindert sie massivst in der freien Gestaltung ihres Alltags.

Das soziale Netz kommt selbstverständlich für die direkten Auswirkungen dieser Erkrankung auf. Aber eben: Gewisse Lücken bleiben – insbesondere dann und dort, wo es um Bedürfnisse zur Steigerung der Lebensqualität geht. Was liegt also näher, dass hier im ganz ursprünglichen helvetischen Sinne eine Gruppe von Individuen der anderen Gruppe, derjenigen der Betroffenen, zu Hilfe kommt?

Sehen Sie: Genau so ist der Love Ride Switzerland entstanden. Und so hat er sich in den mittlerweile über 20 Jahren seines Bestehens zu einer Institution entwickelt, welche die beiden Gruppen, die Muskelkranken und die Biker, vereint und zusammenschweisst. Ursprünglich entstanden ist der Love Ride vor knapp 30

Jahren in Glendale/Kalifornien. Von dort gelangte die Idee in die Schweiz, wo sie sich seither nicht nur bestens etabliert hat, sondern auch einen sehr eigenständigen und unverwechselbaren Charakter angenommen hat. Dank der bereits eingangs erwähnten kontinuierlichen, zukunftsweisenden und visionären Zusammenarbeit hat sich der Love Ride einerseits breit verankert und andererseits permanent weiter entwickelt. Organisiert und kontrolliert wurde und wird er von einzelnen begeisterten, voll engagierten und pro bono sehr viel Freizeit investierenden Individuen – stets im Sinne und zum Wohle der Zielgruppe.

So ist der Love Ride zu dem geworden, was er heute ist: zur grössten Benefizveranstaltung ihrer Art in Europa, zu einem Fixpunkt im Terminkalender der gesamten Schweizer Bikerszene und zu einem wichtigen, nicht mehr wegzudenkenden Finanzierungspartner für kleinste bis grösste Projekte im Bereich der Mobilität von Muskelkranken. Die Spanne der Tätigkeit reicht vom Unterstützungsbeitrag für SBB-GAs über Autoanschaffungen und -umbauten und Ferienreisen bis hin zu zweiwöchigen Feriencamps von Behindertengruppen. Und, last but not least, ist der Love Ride Switzerland heute geschätzte Partner der involvierten Organisationen aus dem sozialem Netz – die da sind: die Gesellschaft Muskelkrank, die Schweizerische Gesellschaft für Cystische Fibrose, die Pro Informis, die Stiftung für das cerebral gelähmte Kind und die Marfan Stiftung.

Ich komme zum Schluss und damit auch zum wichtigsten Teil meiner Ausführungen: In Namen des Love Ride Switzerland, seiner ehemaligen und heutigen Komiteemitglieder, seiner Helferinnen und Helfer, in Namen der vom Love Ride unterstützten muskelkranken Kinder und Jugendlichen, aber auch sehr persönlich danke ich Ihnen von ganzem Herzen für die Verleihung des Jonas Furrer Preises! Diese grosszügige und bedeutungsvolle Ehrung wird für immer ein unvergesslicher Meilenstein in der Geschichte des Love Ride Switzerland sein und bleiben.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.